

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Älteste Wiesbadener Zeitung

Erscheint 12mal wöchentlich. — Bezugspreis: In Wiesbaden u. bei unseren ausw. Vertretungen monatl. 2.80 M., vierteljährlich 11.40 M. Durch die Post monatl. 3.20 M., vierteljährlich 12.80 M. ohne Postgebühr. Das Postgeld wird von dem Zeitungsträger und durch die Post besonders erhoben. Einzelnummer 20 Pf.

Amtesliches Organ der Polizei-Direktion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Verhöden.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Mittelstr. 11. Fernruf Nr. 3515, 3516, 3517. — Anzeigenpreise: Die 42 mm breite Kolonnette 0.3, die 90 mm breite Reklamezeile 2.-M.; außerhalb: 75 Pf. bzw. 4.-M. Ausland 2.- bzw. 6.- M. Rabatt 10. Tarif, Sonderbeilagen 15 Pf. pro 1000.

Nummer 234

Donnerstag, 20. Mai 1920.

74. Jahrgang

Deutsche Nationalversammlung.

Berlin, 19. Mai.

Ausdehnung der Versicherungspflicht.

In der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung wurde ein Antrag auf Ausdehnung der Versicherungspflicht für Angestellte angenommen. Ueber die Verhandlung wird gemeldet: Es folgt die zweite Lesung des Antrags Schneider (Dem.) und Genossen über die weitere Ausdehnung der Versicherungspflicht der Angestellten auf 15 000 Mark. Für Angestellte, die nach der früheren Verordnung versicherungspflichtig waren, infolge der Erhöhung ihres Jahresarbeitsverdienstes aus der Versicherung ausgeschlossen sind und jetzt wieder versicherungspflichtig würden, sieht der vorgeschlagene Entwurf eine Anrechnung der Zeit vor, die den Bestimmungen des Angestelltenversicherungsgesetzes entsprechend verschieden bemessen wird, je nachdem die Beiträge für die Zwischenzeit nachgezahlt werden oder nicht.

Der Präsident macht Mitteilung von dem Eingang eines sozialdemokratischen Antrages auf Festsetzung der Höchstgrenze auf 25 000 Mark. (Weiterer Teil und Urkunde: 100 000 Mark!)

Abg. Gilling (Ztr.): Der Antrag ist eine Heberhebung. Der Ausschuss war sich über 15 000 Mark einig.

Abg. Weinhausen (Dem.): Der sozialdemokratische Antrag ist sehr wohlwollend. (Schärfste Zustimmung.) Bei 25 000 Mark Gehaltsgrenze müßten die Beiträge in einer Weise erhöht werden, daß sie für die Angestellten selbst unerträglich würden. Wir Demokraten betrachten die Erhöhung der Gehaltsgrenze nur als Heberhebungsmassnahme. Die Angestelltenversicherung muß in Kürze doch einer völligen Umorganisation unterzogen werden. — Die Abgeordneten Rumm (D-Nat.) und Roth (D. Sp.) sprechen sich im gleichen Sinne aus.

Der sozialdemokratische Antrag wird gegen die Stimmen der Mehrheitssozialdemokratie und der Unabhängigen abgelehnt und der Entwurf in der zweiten und dritten Lesung mit großer Mehrheit angenommen.

Die Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit.

Die Nationalversammlung hat in ihrer gestrigen Sitzung den Gesetzentwurf über Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit in zweiter Lesung beschlossen. Das Gesetz soll am 1. Oktober 1920 in Kraft treten. Das Gesetz sieht u. a. die Abschaffung des strengen Arrestes vor. Von deutschnationaler Seite wurde gegen das Gesetz Einspruch erhoben. Die Deutschnationalen fordern eine Heberhebung der von 6 Monaten zur Abmilderung der schwersten Prozesse. Dazu erklärt der Abg. Stücken (Ztr.), daß gegenwärtig noch 80 000 Fälle bei den Militärgerichten anhängig sind. Die Abmilderung würde ebenso lange dauern, wie bei anderen Kriegsabmilderungsstellen, die so lange abmildern, bis der letzte Pfennig, der dem Reich hätte erübrigt werden können, wieder vorausgezahlt ist. Die dritte Lesung des Gesetzes wird vertagt.

Mz. Berlin, 20. Mai. Heute wird die Nationalversammlung zum letzten Male tagen. Zur Erledigung liegen Interpellationen.

Lohnaufbesserungen für Telegraphenarbeiter.

Das Reichspostministerium steht seit dem 1. April in Tarifverhandlungen mit den Telegraphenarbeitern. Durch Vereinbarung sind einstufigen Löhne vorgeschrieben, wie sie den Eisenbahnern zugesprochen worden sind. Nachdem das Reichspostministerium inzwischen den Vereinbarungen zugestimmt hat, sind die Oberpostdirektionen sofort zur beschleunigten Nachzahlung der erhöhten Beträge angewiesen worden. Den Posthilfskräften (Posthelfer, Posthelferinnen usw.) sind, nachdem die Eisenbahner vom 1. April ab nach den Ortsklassen, ferner nach dem Lebensalter und Geschlecht abgestufte Teuerungszulagen erhalten haben, mit Zustimmung des Reichsfinanzministeriums ebenfalls vom 1. April ab entsprechende Zulagen bewilligt worden.

Ein Fleischtransport von Streifenden angehalten.

Gestern vormittag sollten sechs große Kühne mit Lebensmitteln, aus Hamburg kommend, in verschiedenen Berliner Häfen eintreffen. Es handelt sich um einen größeren Transport amerikanischer Ochsenfleischs. Jeder Lebensmittellahn erhielt in Hamburg zwei Maschinengewehre, einen Schiffer, zwei Bootleute und zwei Fleischbeschauer von der Hamburger technischen Ratkisse zugeteilt. Außerdem wurde dem Transport eine Besatzung von 25 Beamten der Hamburger und Berliner Sicherheitspolizei beigegeben. In der Einfahrt der Havel in die Elbe hielt die Streikleitung der Maschinisten den Transport an und untersagte die Weiterfahrt. Erst nach vier Tagen waren die Verhandlungen mit der Streikleitung beendet und die Kühne wurden in die Havel eingelassen.

Streik in der Pfalz.

Infolge eines Streiks in Homburg mußte die Heberlandzentrale ihren Betrieb einstellen. Damit ist die ganze Westpfalz und ein Teil des Saargebiets ohne Strom. Der Streik in Homburg hat sich auf die ganze Pfalz, auch auf die Vorderpfalz ausgebreitet.

Die Kriegsgefangenenfrage.

Mz. Berlin, 20. Mai.

Auf Veranlassung des internationalen Komitees in Genf fand in Berlin eine Konferenz statt, in der der jetzige Stand der Kriegsgefangenenfrage festgestellt und die Heimtransportmöglichkeiten der deutschen, österreichischen, ungarischen und russischen Kriegsgefangenen ausgiebig erörtert wurden. Der Beauftragte des Völkerbundes, Professor Jethroff Hansen, erklärte, daß der Völkerbund den bereits begonnenen Gefangenenaustausch nachdrücklich unterstützen müsse. Außerdem müßten neue Landwege eröffnet werden, um eine größtmögliche Anzahl von Gefangenen aus Rußland und Sibirien noch vor dem Eintritt des Winters nach Hause schaffen zu können.

Was die Schweiz vom Völkerbund erwartet.

Mz. Bern, 20. Mai.

Die „Basler Nachrichten“ erblicken als besonders wichtige Aufgabe des Völkerbundes die Gewährleistung der Freiheit der Verbindungswege und der Durchfuhr, die Sonderung der Balken, die Neuordnung der Handelsbeziehungen im Sinne höchster Freiheit des kommerziellen Verkehrs und die Zusage des freien Zugangs zum Meere. In diesem letzten Punkte erklärt das Blatt: Für Basel ist dieses Gebiet der Völkerbundstätigkeit von besonderer Bedeutung weil wir hoffen, daß der freie Rhein, der für Basel und die Schweiz eine Lebensfrage ist, auch den besonderen Schutz des für die Freiheit der Verkehrswege eintretenden Völkerbundes finden wird.

Der französische Sozialist Thomas in Italien.

Dem „Berl. Vol.-Anz.“ wird aus Rom berichtet, daß die Sozialisten in Mailand den früheren sozialistischen Minister Albert Thomas, der über den Völkerbund sprechen wollte, mit Schmähsungen überhäufte und u. a. Stühle nach ihm schleuderten.

Ein neues Kabinett Ritti?

Rom, 19. Mai. Der König hat Ritti mit der Bildung des Kabinetts beauftragt. Dieser nahm den Auftrag an. Er hat sich bereits der Mitarbeit der katholischen Volkspartei, der Radikalen und der Demokraten versichert. Morgen glaubt man das neue Ministerium gebildet. (Ritti war Präsident des zurückgetretenen Ministeriums.)

Mz. Rom, 20. Mai.

Ritti hat endgültig die Kabinettsbildung übernommen. Man erwartet die Bildung des Kabinetts bis zum heutigen Donnerstag.

Der König von Griechenland auf Reisen.

Athen, 19. Mai.

König Alexander reiste gestern Abend über Marseille nach Paris ab und wird wahrscheinlich auch London, Brüssel und Rom besuchen.

Wie der „Vorwärts“ erzählt, soll der Posten eines Generalquartiermeisters in eine Unterstaatssekretärstelle umgewandelt werden, die jedoch von einem Offizier besetzt werden würde.

Der belgische Senat hat den Friedensvertrag mit Österreich angenommen.

Amerika braucht Einwanderer.

Paris, 19. Mai.

Nach einer Havabmeldung aus New-York verlangte Senator Edge in einer Rede, man solle das Einwanderungsgesetz so umgestalten, daß empfehlenswerte Fremde in Amerika zugelassen würden, um den augenblicklichen Arbeitermangel zu beheben.

Ein nationaler Jeanne d'Arc-Feiertag.

Paris, 19. Mai. In der Kammer wurde heute ein Antrag eingebracht, der von mehr als 300 Abgeordneten unterzeichnet und die Einführung eines nationalen Jeanne d'Arc-Feiertages als patriotisches Fest vorschlägt. Der Antrag lautet: Jetzt ist der geehrte Augenblick, Jeanne d'Arc und jene Mächte des Wiederwachsens zu verherrlichen, die Frankreich mehr denn irgendeine andere Nation besitzt. Die kriegerische Jungfrau, deren Bild ein Symbol des gegen den Eindringling bewaffneten Vaterlandes ist, zeigt gleichzeitig der Welt den Heroismus und die Tapferkeit Frankreichs. — Dann folgt der Antrag selbst, der folgenden Artikel vorschlägt: Die französische Republik feiert alljährlich das Fest der Jeanne d'Arc als ein Fest des Patriotismus.

Strafverfahren gegen einen Pariser Redakteur.

Mz. Paris, 19. Mai. Gegen den Geschäftsführer der sozialistischen Zeitung „Populaire“, Maurice Raurin, ist ein Strafverfahren eingeleitet worden wegen eines am 13. April im „Populaire“ erschienenen Artikels, der sich mit der Abberufung der schwarzen Truppen beschäftigte und auch Bezug nahm auf die Enthaltungen des Engländers Morel im „Daily Herald“.

Zeitungsverbot.

Mz. Mainz, 20. Mai.

Das Erscheinen des „Mainzer Anzeigers“ wurde auf drei Tage untersagt wegen eines Artikels betr. die Mäurung des Mainkanals.

Was uns die Zwangswirtschaft kostet.

In der „Deutschen Tageszeitung“ lesen wir: Einer Entschließung der Bezirksobleute und Vertrauensmännerversammlung des Medlenburger Dorfbundes in Grivitz entnehmen wir folgende Frage an die medlenburgische Bevölkerung, die wir dem ganzen deutschen Volke unterbreiten, damit sie für jeden Bundesstaat, für jede Provinz gestellt wird: „Können wir etwa 570 000 Einwohner Medlenburgs es uns erlauben etwa 2000 Angestellte mit Familien für die kriegswirtschaftlichen Abteilungen zu erhalten?“ Diese Frage gibt die beste Antwort auf die Ursachen der wahnwitzigen Teuerung. Es wird von diesen 2000 Angestellten lauter unproduktive Arbeit geleistet. Das Konto „Verwaltungskosten“ in der deutschen Volkswirtschaft ist dadurch unheimlich angeschwollen. Und diese „Verwaltungskosten“ unterliegen keiner Kontrolle! Darum, fort mit diesen Drohnen! Dem ganzen deutschen Volke gilt, was der Medlenburgische Dorfbund sagt: „Bürger, wachtet auf! Sehet eure Hände nicht in den Landwirten, sondern in denen, die unsere Arbeit hemmen, die als Drohnen von unserer heider Arbeit leben und ohne Sezen zu stiften, die Lebensmittel verteuern. Denn das Angestelltenheer der Zwangswirtschaft lebt von der Arbeit des Stadtbürgers und des Landmannes.“

Noch kein Ende der Zwangswirtschaft.

Der Reichsrat hat die neue Reichsgesetz-Ordnung zu der Ernte 1920 angenommen. In dieser Ordnung wird an der Zwangsbewirtschaftung sämtlicher Getreidearten festgehalten. Auch Hafer unterliegt wieder der Zwangsbewirtschaftung. Die neue Ordnung über die Versorgung mit Herbstkartoffeln aus der Ernte 1920 steht ebenfalls von der freien Wirtschaft ab. Das bisherige System soll aber derart geändert werden, daß die landwirtschaftlichen Genossenschaften und Organisationen mit den Landwirten Verträge über die Lieferung von Kartoffeln abschließen sollen für den Fall, daß die Verträge bis 1. August 1920 über Aufnahmen 120 Millionen Zentner lauten. Die Verordnung sieht von einer weiteren öffentlichen Bewirtschaftung ab und überläßt den verbleibenden Rest der Ernte den Erzeugern zur beliebigen Verwendung, auch zur Fütterung.

Die Höchstprämie für Getreidelieferung.

Der Zeitraum für die Zahlung der Höchstprämien von 300 M. für die Tonne Brotgetreide und Gerste ist bis zum 15. Juni verlängert worden. Die Senkung um 100 M., also auf 200 M., tritt erst danach ein. Im übrigen ist die Höchstprämie von 300 M. auch nach dem 15. Juni noch zu gewähren, wenn die Ablieferung des Getreides aus Gründen, die der Lieferant nicht zu vertreten hat, nicht rechtzeitig hat erfolgen können.

Aus dem besetzten Gebiet.

Der Rhein als Verkehrsweg.

Mz. Ludwigshafen, 20. Mai.

Die alliierte Rheinschiffahrtskommission hat folgende Bekanntmachung erlassen: Die Beförderung von Kriegsmaterial aller Art im besetzten Gebiet und vom besetzten ins unbefestete Gebiet darf nur nach erteilter Beförderungserlaubnis erfolgen, für die die französische Kommission in Berlin zuständig ist. Der Rhein in seiner ganzen Breite ist als besetztes Gebiet anzusehen. Ansonsten ist die Beförderung auf dem Wasserwege von einem rechtsrheinischen Hafen zu einem linksrheinischen unzulässig.

Die Lungenpolitik der Linken.

Ludwigshafen, 20. Mai. In einer von der Deutschen Volkspartei der Pfalz einberufenen großen öffentlichen Versammlung sollte gestern Abend im Gesellschaftshaus der Führer der Deutschen Volkspartei, Dr. Stresmann, Berlin über die politische Lage sprechen. Als er seine Rede beginnen wollte, setzte auf der Galerie ein ohrenbetäubender Lärm ein, jedoch Streikemann nicht zu Wort kommen konnte. Auch seine wiederholten Versuche, zu sprechen, wurden jedesmal durch erneutes Johlen und Pfiffen vereitelt. Die Erregung im Saal wuchs derart, daß die Versammlung seitens der Parteileitung geschlossen werden mußte. Zum Schluß wurden noch Stühle von der Galerie in den Saal geworfen, sodaß eine Panik ausbrach, bei der verschiedene Personen verletzt wurden. Ein inzwischen eingetroffenes Polizeiaufgebot stellte die Ruhe wieder her.

Generalstreik der Bäcker in Madrid.

Madrid, 19. Mai. Die Bäcker erklärten gestern Abend ohne vorherige Ankündigung den Generalstreik. Der Gouverneur gab heute Morgen die Namen der Bäcker bekannt, bei denen sich das Publikum mit von der Antikontur hergestelltem Brot versorgen könne; trotzdem war heute fast kein Brot zu haben. Morgens bildeten sich lange Ketten vor den Bäckerläden, die von der Polizei bewacht wurden. In den Tabakläden herrschen gleiche Zustände.

Eine neue Explosion bei Königsberg. Auf dem Trümmerfeld der großen Rothensteiner Katastrophe fand Dienst.

Dienstag, 18. Mai, vormittags.

50000 $\mathbb{R}$. auf $\mathbb{R}^r$. 179 951.
5000 $\mathbb{R}$. auf $\mathbb{R}^r$. 147 782, 163 907, 220 889.
3000 $\mathbb{R}$. auf $\mathbb{R}^r$. 248, 10 703, 16 991, 20 462, 24 445, 27 603
28 568, 28 980, 29 603, 35 704, 38 342, 40 227
54 253, 67 517, 75 859, 78 641, 79 958, 83 241,
90 996, 97 559, 102 807, 105 336, 109 158, 117 380
122 600, 125 582, 132 172, 158 621, 161 529, 161 735
165 427, 223 518, 226 510, 226 935, 226 470, 227 368.

Dienstag, 18. Mai, nachmittags.

15 000 M.	auf Nr. 168 807.
5 000 M.	auf Nr. 184 363.
3 000 M.	auf Nr. 3718, 5509, 5619, 8491, 53 696, 27 298,
	20 064, 32 165, 34 386, 35 574, 46 770, 50 619, 64 317
	71 308, 72 695, 79 422, 84 648, 84 975, 89 958, 95 095
	97 402, 102 102, 106 559, 111 442, 112 636, 119 102
	120 283, 124 188, 124 509, 131 898, 142 619, 144 609
	146 985, 157 412, 170 841, 171 051, 178 514, 200 382
	204 883.

Mittwoch, 19. Mai, vormittags.

80000 RR. auf RR. 50 414.
10000 RR. auf RR. 172 948, 190 576.
5000 RR. auf RR. 144 015.
3000 RR. auf RR. 17 072, 36 602, 37 404, 38 828, 45 169,
47 599, 51 101, 52 144, 54 441, 62 817, 72 851, 75 871
94 288, 85 004, 103 430, 106 723, 104 571, 117 968,
125 727, 128 502, 130 150, 136 660, 150 054, 151 926
152 130, 166 780, 169 147, 190 430, 204 428, 218 152
228 888.

Wednesday, 19. Rai, nachmittags.

30000 SR. amf SRr. 909.
10000 SR. amf SRr. 145 617, 153 109, 208 379.
5000 SR. amf SRr. 121 831, 141 225.
3000 SR. amf SRr. 8080, 10 889, 17 180, 17 721, 25 861
26 242, 30 415, 42 184, 44 453, 44 615, 56 522, 58 708
72 008, 86 252, 102 463, 121 610, 135 789, 136 652
142 656, 147 877, 154 981, 158 603, 168 309, 171 874
177 082, 181 875, 195 474, 198 896, 200 403, 212 870
217 243, 221 896, 223 969, 232 248.

Vollswirtschaft.

Nur's des fremden Geldes.

An der gestrigen Abendbörse wurden in Frankfurt bezahlt: für die französische Hundertfranknote 388 M., für 100 Schweizer Franken 820 M., für 100 holl. Gulden 1800 M., für das englische Pfund 176½ M., für den Dollar 43½ M. Während an den Börsen des neutralen Auslandes der Wert der deutschen Mark steigt, zeigt der Markwert an den Börsen der Entente-Länder Schwankungen. In Paris fiel gestern die Mark zu Anfang der Börse und lag wieder gegen Schluss.

Berliner Börse.

Berliner Börse. Aus Berlin. 10. Mai meldet unser Mitarbeiter: Die Börse war matt und im weiteren Verlauf nur wenig erholt. In Valutabri., deutschem Petroleum und Rüstereisen waren starke Rückgänge zu verzeichnen. Industriepapiere ließen durchwegs nach, ebenso notierte der bekannte Notanmarkt um 20 Pro. niedriger. Deimische Anleihen still. Aus der Einheitsmarkt zeigte Kursrückgänge. Geld- und Diskontosätze unverändert. Tägliches Geld 4½ Prozent.

Sandw rttschaft.

Vereinszugehörigkeit Wiesbaden.

Unter Leitung des Herrn Oberamtmanns Hrn. Weber-Vol-
Westfalsbauken hat gestern Sonntag mittags in Erbenheim im
Saale des Gasthauses „Zum Schwanen“ die von ca. 100 Pferde-
züchtern besuchte 23. Generalversammlung statt. Namens des Vor-
standes berichtete die Herren Hrn. Keren-Erbenheim und Direc-
tor Pettitcan-Wiesbaden über die glückliche Entwicklung der Pferde-
züchtergenossenschaft, welche nunmehr 314 Mitglieder besitzt. Der
Delegation Erbenheim sind in 1919 im Ganzen 121 Stuten aus-
geführt worden, deren Abfolhungsresultat sehr hervorragend gut zu
feststellen habe. Drei erstklassige Kaltblut-Zuchtschönhe habe der
Verein zur Verfügung. Am Weibte Bertragsbau wurden 71 Fohlen
aufgetrieben. Für die Weibtebauweiden der Genossenschaft,
zu welchen am 21. d. M. aufgetrieben wird, sind 100 Fohlen
angeworben, ein Beweis, in welchem Maße der Landwirte an den
Wiederanbau der Weibtebau herantragen.

Das Rechnungsergebnis des Jahres 1919 ist befriedigend. Der Verein besitzt zur Förderung seiner Betreibungen, ein 72 880 eigent. Vermittlungsamt. Die Generalversammlung beschloß einstimmig die Genehmigung der mit 111 587,51 an Aktien und Passiven abschließenden Bilanz, Entlassung des Vorstandes und den Beitritt zum Nass. Wiederwahlenverband. Als Vorstand wurde neu gewählt Herr Landwirt Hs. Born-9-Bau, in Aufsichtsratsmitgliedern die Herren Oberamtmann Hs. Weber-Hof Meditzschhausen und Bürgermeister a. D. Hs. Merken-Grabenheim. Herrn Kammerherr von Heimburg, welcher das Amt als Vorsitzender lange Jahre mit bestem Erfolge bekleidete, löst aber durch gesundheitlichen Reasons die Wiederwahl ab. wurden Dankesmorte für die allseitige Förderung der Genossenschaft gewidmet. Als Vertreter der Landwirtschaftskammer mochte Herr Abteilungsleiter Direktor Hochratel-Wiesbaden den Verhandlungen bei.

Freier Meinungs-austausch.

Alle als „Freier Meinungsabtausch“ gekennzeichneten Veröffentlichungen sind nicht als Auslassungen der Schriftleitung aufzufassen. Sie übernimmt für dieselben nur die pressegesetzliche Verantwortung.

Marmelade. Die südtische Marmelade, die diese Woche vertheilt wird, war vom Raslstrat als je 50 Prozent außer- und obßaltig besonders warm angetrießen worden. Eine Probe, die ich mit meinem Freund R. vornahm, ergab jedoch leider folgendes Urtheil: „Nicht Deißel!“ Jedemfalls erinnere die von uns entnommene Probe an die schlimmsten Kriegeszeiten, wo man schon auf Befragen nach dem Befinden antwortete: „Ja, so marmelode!“

Ein Wärmeliebhaber.

Handschriftlicher: Bernhard Grothius.
 Vermuthlich für deutsche und auswärtige Völkler: B. Grothius;
 für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltungs- und volkswirtschaftlichen Teil:
 H. E. Eisenberger; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und
 Sport: Georg Gorenz; für die Angelegen. Joh. Bader;
 Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G.m.b.H.
 sämtlich in Wiesbaden.

Deutsche Volkspartei

1. Besitzverein (Zab).

Zur Vorbereitung der Wahlen findet eine Zusammenkunft der Mitglieder des 1. Bezirksvereins statt am

Freitag, den 21. Mai 1920, abends 8 Uhr, Friedrichstr. 91.

Die Mitglieber werden dringend um ihr Erscheinen gebeten.
Der Vorstand des 1. Paktvereins. (123)

Kursbericht der Frankfurter Börse

vom 19. Mai 1920.

Staats-Anleihen.
K. L. K.

	V. K.	L. K.	V. K.	L. K.	
5. Deutsche R.-Anl. 1-9	79,78	79,75	40. Ost. Staats-Rente	35	35
1. „do. „do. „do.	75,10	74,90	41. Oesterr. Gold-Rente	48,25	48,25
2. „do. „do. „do.	68,50	68,50	42. Ost. einb. Rente	33,50	33,50
3. „do. „do. „do.	72,25	73,40	43. Rumänische 1902	156	162
4. Preuss. Konsols	74,75	74,25	44. „ „ Gold 1912	124	126
5. „do. „do. „do.	63,90	63,50	45. Rum. an. Rente	93	93,80
6. „do. „do. „do.	58,90	57,70	46. „do. „do. „do. 1890	129	130
7. Bad. Anleihen v. 01	38	37	47. Türkische 1890	120	120
8. Bayer. Discb.-Anl.	67	67	48. „ „ „ „ „ „ „ „	120	115
9. „do. „do. „do.	68,50	68,75	49. Ung. St.-Rente 1911	47,75	46,80
10. „do. „do. „do.	63	62,50	50. „do. Goldrente	60,25	60
11. „do. „do. „do.	86,50	86,25	51. „do. St.-Rente 1910	43,50	41,80
12. „do. „do. „do.	90	72,75	52. Mexiko, innere	292	270
13. „do. „do. „do.	90	72,75	53. „do. äussere	292	270
14. „do. „do. „do.	90	72,75	54. Mexik. Gold 1904	292	270

Vollbezahlte Bankaktien.

	V. K.	L. K.		V. K.	L. K.
Berliner Handelsges.	192	192	Frankfurter Hyp.-Bank	203	203
Comm.-u. Diskontobank	181	181	Metall.-Hyp.-Kr.-V.	167	167
Preuss. Forderbank	256	256	Metall.-Hyp.-G.	220	220
Deutsche Bank	256	256	Metall.-Hyp.-G.	172	172
Effekt. Wechselb.	136	136	Nationalbank f. D.	142	142
Verkehrsbank	128	128	Oest. Kredit-Anst.	94	94
Diskonto-Gesellschaft	207	207	Oest. Länderbank	82	82
Breslauer Bank	168	168	Reichsbank	145	145
Frankfurter Bank	168	168	Reichsbank	145	145

Aktien deutscher Transport-Anstalten

	V. K.	L. K.		V. K.	L. K.
Berl. gr. Straßenbahn	—	—	Schantung Ceans-Sch.	2450	—
Kahlgund-Eisenbahn	—	—	Hamb.-Am. Paketf.	175.80	167
Schantung E.-B.-Akt.	—	573	Norddeutscher Lloyd	170	168

Aktionen ausl. Transportanstalten.

	V. K.	L. K.		V. K.	L. K.
Cost. 8th. (Loud.)	37.25	38.50	Baltimore & Ohio R. . .	—	250.—

Pennsylvania.		Aktien industrieller Unternehmungen.		Pennsylvania.	
		V. K.	L. K.		
Aschaffenz. Zellst.	570	569	30. Schuokert	196	183
Bayer. Soda. Immoil.			Frankfurter Hof		460
Bräuer. Binding	174	173 76	Lederl. Adl. & Oppenh.	750	
do. do. Henninger	149	149	Maschinenfab. Kroyer	255	244
do. do. Schifferhof			Maschinenfab. Breuer.		
Chem. Anglo-German.	262	240	Fabr. v. Schlotter	141	142
Bad. Anil. Soda	493	478	Fabr. Eisenach		
Blei u. Silber. Brandach	194 78		Karlshofer		
Gold u. Silber. Barm.	556	538	Motorenfab.	230	230
Chem. Fabr. Goldschmidt	550	590	Oberrhein.		
Th. Goldschmidt		290	Schnellfab. Frank		
Fabrik. Grisehalm	318	309	Geisfab. V. Deutsch	239	238
Farbwerke. Höchst.	380	369	Porz. u. Steg. Wessel	243	246
Holz. Konstanz	324	312	Schrift. Stempel		
Wegelin		238	Schulzfabrik. Frank	300	221
Werke. Albert	628	60	do. Hiers. Frkt.	180	160
Elektrische. A. E. G.	35	36	Bakker. Rein. Feist	331	333
Elektrotech. Faber	206	207	do. do.	28	
do. Lahmeyer	206	188	Zellst. Fabr. Waldhof	75	270
do. Licht und Kraft	138	132	Zuckerfabr. Bad. Wagh.	375	375
do. Rheb. Elektr.	158		Zuckerfabr. Frankenth.	370	370

Bergwerks-Aktien.					
	V. K.	L. K.		V. K.	L. K.
Bochum, Bgh. u. Gasst.	300	276	Kali, Aschersleben	420	375
Budersch, Eisenwerke	298 50	—	Weeserregeln Kali	712	650
Concordia, Bergbau	—	—	Loth. Hütten- u. B.Y.	290 50	—
Deutsches-Luxemburg	296 50	274	Mannesmann-W.	363	338
Eisweilerberg-W.	309	301	Oberschl. Eisen Ind.	262	245
Friedrichshütte	—	—	Obernchl. Eisen (Karo)	262	245
Gelsenkirch. Bergw.	314	—	Phönix Berg- u. Hbetr.	415	390
Hannover. Bergbau	289	276	Rheinl. Montan	—	—

Provinzial- und Kommunal-Obligationen.

	V. K.	L. K.		V. K.	L. K.
4. Bayr. H.-u. Weichselb.	104.50	104.50	1. Platz. Hyp.-Bk.	—	101.40
149Beri. H.-Bk. Ser. 5 u. 6	100.00	100.00	Hypervolarbar	92.00	92.00
4. abgest.	97.30	97.30	Hypervolarbar	—	91.50
4. Serie 7 u. 8, 13 u. 14	—	101.00	Preuss. H.-Bk. Cr.-A-B	100.00	100.00
4. 5. 15 u. 16 (S. 17 u. 18)	102.60	102.60	10. Ser. 20. Ser. 23	94.00	94.00
Buchabest.	85.00	85.00	4. Pr. Ser. 3, 7, 8, 9 abg.	90.00	90.00
4. Kommunal Ser. 1	99.80	99.80	4. Pr. Cent. B.-Cred.-G.	100.00	100.00
4. Abt. Grundcred. Gotha	99.50	100.00	4. Kommunal 1908	99.50	99.50
4. D. B. 5 u. 6 (S. 11 u. 12)	—	110.00	4. Rh. Hyp. Mannheim	102.10	101.90
4. D. B. 8 u. 9 (S. 13 u. 14)	100.80	100.80	Hypervolarbar	91.00	91.00
4. D. B. 10 u. 11 (S. 15 u. 16)	100.50	100.50	4. Komm. unk. b. 1913	83.10	84.00
4. Ser. 20 u. 21	100.50	100.50	unk. b. 1924 (Bis)	—	—
4. Serie 13 u. 14	—	—	4. Rh.-Westf. B.-Cred.	100.50	100.50
4. Frankf. Hyp.-Bk.	103.25	102.80	4. Ser. 2 u. 6	95.00	95.00
4. —	91.00	91.00	4. Westf. B.-Cred. (Köln)	101.00	101.00
4. Fkt. H.-B. Kom. 8 u. 9	—	—	4. Ser. 3 u. 4. Ser. 9	98.00	98.00
4. Komm. Ser. 1	102.00	101.50	4. Hess. L.-Hyp.-B.	103.75	103.40
4. Fkt. Hyp.-Kred.-Ver.	89.00	89.00	Bis	87.20	88.75
5 u. 6 (4. Kündb. ab 1913)	89.00	90.00	4. Kom. Ser.	100.00	100.00
Bis	85.00	85.00	4. Land.-Cred. (Cass.)	100.00	100.00
4. Hamb. Hyp.-Bank	104.00	101.00	4. Ser. 1 u. 2	—	84.00
4. Ser. 1-190 u. 201-200	93.00	85.50	4. Nassau. Landesk.	102.50	102.50
4. Köln. H.-Bk. 2-15	101.25	100.75	4. Ser. 1 u. 2	95.00	95.00
4. —	102.00	101.50	4. Ser. 3 u. 4	91.00	91.00
4. Serie 17	102.75	102.75	4. Lit. G. O. H. u. N.	90.00	90.00
4. Serie 18	102.75	102.75	4. Lit. G. O. H. u. N.	89.50	89.50
4. Serie 19	93.50	93.50	4. Lit. G. O. H. u. N.	89.00	89.00
4. Mitteld. B.-Kr. Greis	95.80	95.75	4. Lit. G. O. H. u. N.	88.00	88.00
4. Mitteld. Hyp. Kdb. ab 1906	—	—	4. Lit. G. O. H. u. N.	—	—

4. Darmstadt	99.-	—	—	4. Wiesbaden	93.-	93.-
4. Frankfurt	113.-	112.40	—	do. do.	101.80	101.-
4. Mannheim	103.10	103.10	—	do. neue	—	—
Kone.	V. K.	L. K.		Kone.	V. K.	L. K.
Augsburger	—	—	—	Stückw.-Kleider	—	—
Braunschweiler	412.-	—	—	L. Meiningen Prämien	—	—
St.Gothaer Pr. F.M.H. II	—	—	—	Türkische 400 Fr.	—	—